

# Pressemeldung

## Ruandas Zukunft braucht Versöhnung: Spendenprojekt zum Genozid-Gedenken

Kirchliche Partner im Rheinland gehen gemeinsam auf Friedensmission

(Düsseldorf/Wuppertal, 2. April). Ruanda 1994. Brutal ermorden vor allem Hutu ihre Landsleute, Tutsi und gemäßigte Hutu. Innerhalb von hundert Tagen sterben mehr als 800.000 Menschen. Was am Abend des 6. April 1994 begann, wirkt bis heute nach. „Ruandas Zukunft braucht Versöhnung, auch heute noch, 25 Jahre nach dem Völkermord“, betont Präses Manfred Rekowski.

Zum Gedenken an den Völkermord in Ruanda gehen Brot für die Welt, Vereinte Evangelische Mission, die Kindernothilfe und die Evangelische Kirche im Rheinland in einem erstmals so breiten Bündnis gemeinsam auf Friedensmission. In den kommenden hundert Tagen machen sie auf kirchliche Versöhnungsarbeit in dem ostafrikanischen Land und der Region der Großen Seen aufmerksam und sammeln Spenden. Die eigens eingerichtete Website [story.ekir.de/ruanda](http://story.ekir.de/ruanda) erzählt davon, wie Versöhnungsarbeit konkret aussieht. Und sie bietet die Möglichkeit zum Onlinespenden.

Die rheinischen Kirchengemeinden sind eingeladen, in den Gottesdiensten am 7. April 2019 des Völkermords in Ruanda zu gedenken. In einem [Gottesdienstentwurf](#) heißt es: „In der Evangelischen Kirche im Rheinland sind wir durch Partnerschaften mit der anglikanischen und der presbyterianischen Kirche in Ruanda besonders verbunden. Wir leben auf beiden Seiten im Kontext von Völkermorden in unserer Vergangenheit. Wir tauschen uns über unser Verständnis von Gerechtigkeit und Versöhnung aus und unterstützen Hilfsprojekte. Wir finden miteinander immer wieder neu heraus, was es heißt, den ‚Frieden zu suchen und ihm nachzujagen‘ (Psalm 34,15).“

---

### Vereinte Evangelische Mission

Dr. Martina Pauly

Rudolfstraße 137 · D-42285 Wuppertal

Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179

[Pauly-m@vemission.org](mailto:Pauly-m@vemission.org) · [www.vemission.org](http://www.vemission.org)